

# Detlef Lassen

Detlef Lassen (\* 31. Dezember 1898 in Tondern; † 22. Juni 1971 in Haistrup) war ein deutscher Landwirt und Vorsitzender des Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nordschleswig, der Dachorganisation der Schulen der deutschen Minderheit in Dänemark.

**Leben und Beruf** Detlef Lassen wuchs in Osterhoist auf. Er wurde im 1. Weltkrieg eingezogen und geriet an der Westfront in englische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Rückkehr engagierte er sich stark in der Jugendarbeit der nun entstandenen deutschen Minderheit und war Vorsitzender des Deutschen Jugendbundes Osterhoist. Anfang der zwanziger Jahre konnte er auf abgeteilten Ländereien von Haistruphof einen neuen Hof bauen lassen und kehrte damit zu seinen familiären Wurzeln zurück, denn er war eine direkter Nachkomme des legendären Hardsesvogtes Nis Hinrichsen auf Haistruphof.

Nach dem 2. Weltkrieg gehörte Detlef Lassen zum ersten Vorstand des im August 1945 wiedergegründeten Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nordschleswig. Von 1953 bis kurz vor seinem Tod 1971 war er Vorsitzender. Der Schul- und Sprachverein machte ihn wegen seiner Verdienste um die Schularbeit bei seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied.

**Ehrenamtliche Tätigkeiten** – Vorsitzender des Jugendbundes Osterhoist



- Mitglied des Vorstandes des Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nordschleswig, 1945 bis 1971

- Vorsitzender Deutschen Schul- und Sprachvereins für Nordschleswig, 1953 bis 1971

### **Literatur**

- Ernst Siegfried Hansen, „Disteln am Wege“, Bielefeld-Bethel, 1957, Deutscher Heimat-Verlag

- Harboe Kardel: Fünf Jahrzehnte meines Lebens, Apenrade, 1970, Schriften der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig, Heft 22

- Peter Jessen Sønnichsen, Spiegel der Jahre - „Der Deutsche Volkskalendar Nordschleswig“ - Eine Kulturgeschichte der deutschen Volksgruppe in Dänemark, Apenrade, 1993, ISBN 87-90072-00-6

---